

Unspoken

KaixTyson

Von Aislynn

Kapitel 3: Getting to know you

Hallo zusammen!

Vielen Dank für das stärkende Feedback, das lässt ein Autorenherz doch immer wieder aufgehen und spornt die Musen an sich quietschend und eifrig ans Werk zu machen ^_^

Freut mich, dass der ruhige, reife und etwas redseligere ~~gottähnliche~~ Kai Gefallen findet. Zugegeben, seine Persönlichkeit ist relativ abweichend von dem, was man von vielen Anderen Stories kennt oder wie er sich im Anime präsentiert, aber ich wollte etwas Anderes schreiben, als das Übliche und ich nehme an, über die Strenge geschlagen habe ich mit ihm soweit nicht. Ich denke schon, dass ein geruhames und dramafreies Jahr mit den Bladebreakers auch jemanden wie Kai doch auf eine sehr positive Art und Weise verändern würde *lacht*

In der Tat zwar nicht so positiv, dass wir ein spontanes Liebesgeständnis hören würden, auch wenn das Szenario an sich nicht schlecht ist XD Dafür ist's bei Kai dann doch noch viel zu früh, und wir wollen ja nichts überstürzen *kichert vergnügt* Natürlich, ob Situation oder Person, gibt's auch immer negative Seiten, doch alles der Reihe nach X3

Das typische "Tyson-Ende" war mein Versuch gewesen, Humor mit einfließen zu lassen, und es hat mich sehr gefreut, dass es geklappt hatte und Leute sich darüber amüsiert hatten. Charisma-sans "Das ist endlich wieder Tyson, wie er lebt und lebt. Und is(s)t." hat dann auch bei mir für einen kleinen Lachanfall gesorgt, insofern denke ich, war es ein runder Abschluss =3

Noch einmal vielen Dank für all eure Unterstützung, und nun sag ich:

Fiction ab!

Kapitel 3

Getting to know you

Die Nachttischlampe brannte, als er sich erschöpft auf das Bett fallen ließ, Arme ausgestreckt und Füße leicht auf den Boden abgestützt. Der heutige Tag war so turbulent gewesen, er fühlte sich erschlagen von all dem, was sich heute ereignet hatte. Durch das geöffnete Fenster schlich sich eine warme Sommerbrise ein, die Uhr tickte leise, anzeigend, dass es bereits halb elf war.

Er seufzte, sich eine störende, nachblaue Haarsträhne aus dem Gesicht pustend und blickte zu der brennenden Lampe, neben der seine Kappe lag. Schon komisch, wie sich das alles entwickelt hatte... *'Ich möchte dich kennen lernen, Tyson...'* Hallten die Worte seines Teamchefs in seinem Kopf wieder. Der Tag war, nachdem sie zurückgekehrt waren, ziemlich ereignislos verlaufen, sie hatten sich das Haus und die Umgebung angesehen, ein wenig gebladet und irgendeinen Actionfilm geschaut.

Die ganze Zeit über hatte er sich nicht dran hindern können, Kai anzusehen. Die anmutsvollen Bewegungen, die dieser bei einem Kampf ausführte, insbesondere, wenn er Dranzer rief. Wie die erfahrenen Augen das Kampfgeschehen beobachteten, als Max und Ray ihren Kampf ausgetragen hatten, analysierend und aufmerksam, um nachher auf Fehler und Missgeschicke hinzuweisen, die ruhige und beherrschende Stimme, wenn er Tipps gab, wie man eben diese Missgeschicke umgehen konnte.

Er dachte an eines von Kais Markenzeichen – das lässige Anlehnen an die Wand, Arme verkreuzt und dieser kühle Blick in den stoischen Rubinen. Er schien dann so unnahbar, unerreichbar und unglaublich... *cool*, setzte er schnell das eine Adjektiv ein, bevor ihm das andere in die Gedanken rutschen konnte. Wahrscheinlich wusste Kai selbst nicht, welche Anziehung er auf seine Mitmenschen ausübte, wenn er so dastand, die Gelassenheit und Ruhe selbst. Und wenn er es wusste, musste man ihm lassen, dass er es nie auszunutzen schien.

War es verrückt, einen Menschen dermaßen zu lieben? War es verrückt, so über ihn zu denken? Es war unklar, wohin es nun für sie Beide gehen würde. Er hätte nie gedacht, Kai würde es akzeptieren, geschweige denn, darauf eingehen, was er für ihn empfand. Er war einfach nur ein vollkommenes Mysterium, der junge Halbrusse. Man konnte nie sagen, was und wie und wann er sagen oder tun würde. Der Hauch von etwas Geheimnisvollem, Rätselhaftem, Unerklärlichem, den der Phönix an sich hatte... das hat Tyson schon immer fasziniert.

Das leise Klopfen an der Tür schreckte ihn aus seinen Gedanken und er drehte den Kopf zu dem braunen Holz.

"Ist offen." Gab er von sich und die Tür ging auf. Ihm stockte leicht der Atem, als die Person, die gerade noch in seinen Gedanken Unruhe gestiftet hatte, über die Schwelle trat, die Tür wieder leise hinter sich zufallen lassend. Das war unerwarteter Besuch, in der Tat...

"Du schläfst noch nicht?" Kai schritt auf das Bett zu und nahm auf der Kante Platz. Tyson, sich auf die Seite gedreht, hob sich auf dem Ellenbogen an, das Kinn in die Handfläche gestützt und blickte in die sanftroten Augen, die sich wie immer

anziehend ruhevoll und ein wenig nachdenklich präsentierten.

"Nah. Hab nachgedacht." Antwortete er leise und beobachtete, wie der Phönix sich ebenfalls zurückfallen ließ, beide Ellenbogen auf dem Bett abgestützt, und zu Decke aufblickte.

"Über was?" Das Licht der Nachttischlampe warf angenehme Schatten auf die Wände, ein weiterer liebevoller Windhauch geisterte vom Fenster ins Zimmer und die Atmosphäre war seltsam... vertraut.

"Über dich... und was du heute gesagt hast." Kam die ehrliche Antwort. Er erinnerte sich noch gut an den Satz – du bist ein miserabler Lügner. Hm... hing wahrscheinlich damit zusammen, dass Tyson keine Lügen mochte. Weder von Anderen, und noch weniger von sich selbst.

"Direkt. Das mag ich an dir." Kai wandte den Kopf zu ihm und grinste ihn an. Tyson hielt den Blick, auch wenn mit einigen Schwierigkeiten. Kais Aussage überraschte ihn ein wenig. Oder ein wenig mehr... *'Das mag ich an dir.'* Gut, das zu hören, tat es auf jeden Fall.

"Du hättest auch früher zu mir kommen können. Ich mag zwar immer grimmig und abweisend tun, aber dem ist nicht so. Sechs Monate auszuhalten war bestimmt nicht einfach." Der Ältere drehte sich nun auch auf die Seite, das Gewicht auf den etwas in die Matratze einsinkenden Unterarm verlagernd, um den Drachen besser sehen zu können. Rehbraune Augen starrten ihn ein wenig verwirrt an. Er konnte sich nicht helfen, es sah auf eine subtile Weise... charmant aus.

Tyson blickte den Phoenix an, sich fragend, ob er es ernst meinte. Immer grimmig und abweisend tun... er konnte sich vorstellen, dass Kai sich so benahm, weil er es nicht besser wusste. Immerhin, seine Vergangenheit war nicht gerade rosig gewesen.

"Ich wollte ja... des Öfteren. Aber... richtig getraut hab ich mich einfach nicht. Ich konnte mir einfach nicht vorstellen, dass du..." Er stockte, nicht wirklich wissend, wie er das ausdrücken sollte.

"Dass ich es akzeptieren würde?" Half Kai nach, ein amüsiertes Funkeln in den fesselnd unergründlichen Augen.

Tyson nickte, ein schwaches Lächeln auf den Lippen. Es war unheimlich schwer, nicht in dem Meer aus Rot zu versinken, doch glücklicherweise hielt die Konversation ihn davon ab.

"Ich war schon etwas fassungslos gewesen. Ich habe das nicht erwartet, am allerwenigsten von dir. Du bist immer für eine Überraschung gut." Kai beobachtete, wie Tysons Lächeln zu einem verlegenen Grinsen überwuchs.

"Ich schätze, das stimmt. Ich hätte auch nie gedacht, dass du so... reagieren würdest. Dich kann wohl nichts aus der Ruhe bringen, was?" Ein Funken Bewunderung legte sich in die rehbraunen Augen und Kai legte den Kopf leicht schief.

"Wirke ich nach außen so?" Fragte er ein wenig erstaunt. Wie jeder Mensch hatte auch er seine Zweifel und Bedenken, aber die Erfahrungen und Erlebnisse in seinem Leben hatten ihm früh beigebracht, das nicht zu zeigen. Spielte er seine Rolle so gut? Es war in der Tat schwer ihn aus der Ruhe zu bringen, insbesondere dermaßen, dass er es auch zeigte, doch er fragte sich, ob er mittlerweile die Maske vielleicht schon bis auf Tala-Level perfektioniert hatte.

"Nun... ja. Es ist hart, dir etwas anzusehen. Ich habe oft versucht aus dir und deinem Benehmen schlau zu werden, aber du bleibst immer noch ein komplettes Rätsel für mich." Kam es zu Antwort und Kai fand sich ehrlich überrascht.

Er hätte nie gedacht, dass der Drache sich so eingehend mit ihm und seiner Persönlichkeit... beschäftigt hatte. Er wusste schon, dass er immer verschlossen wirkte aber bisher hatte niemand wirklich versucht, dahinter zu kommen oder ihn gar drauf aufmerksam zu machen. Er konnte sich zwar vorstellen, dass viele das dachten was Tyson gerade gesagt hatte, aber richtig ausgesprochen, zumindest in Kais Anwesenheit, hatte es noch nie jemand.

"Es ist seltsam... so mit dir zu reden." Gab der Jüngere ehrlich zu. Er hatte sich nie zu wagen vorgestellt, auf diese Weise eine Unterhaltung mit Kai zu führen. Der Ältere beschränkte sich meist auf kurze, knappe Antworten, immer sachlich und korrekt. Mit ihm über Gefühle und Persönlichkeit zu reden war einfach nur ungewohnt... aber auch sehr interessant. Er wollte definitiv mehr von dieser Seite des Teamchefs sehen.

"Ich hoffe sehr, das ist positiv gemeint." Lachte der Andere leise auf und Tyson grinste breit.

"Klar. Ansonsten ist es ja sehr schwierig, was aus dir raus zu bekommen." Meinte er, ein frecher Ausdruck auf den feinen Gesichtszügen.

"Hm. Dafür redest du immer wie ein Wasserfall." Gab es daraufhin Kontra und sie gönnten sich beide eine angenehme, kurze Lachpause.

Es war auf jeden Fall schön, so locker miteinander umzugehen. Kai hatte ein wunderschönes Lächeln und Tyson fand es sehr, sehr schade, dass es so gut wie nie zu sehen war. Umso mehr freute er sich, wann auch immer er es die Lippen des Anderen zieren sah. Er fragte sich, ob er es wohl je schaffen würde, dass der junge Russe *für ihn* lächelte...

Kai beobachtete den leicht zerstreut gewordenen Blick in den rehbraunen Augen, sich fragend, worüber der Andere nachdenken mochte. Zugegeben, es machte ihm Spaß auf diese Weise mit Tyson zusammen zu sein, einfach nur gespannt und frei, nicht darauf bedacht, irgendwelche Barrieren aufrecht zu erhalten oder keine falschen Worte zu sagen.

"Gefällt es dir hier?" Fragte Tyson nach der behaglichen, flüchtigen Stille. Er hatte eigentlich nie mitgekriegt, was Kai darüber dachte, wenn sie mal einen Ausflug machten. Der Phönix äußerte sich selten dazu, ob es ihm gefiel oder nicht, er kam

einfach nur mit, wenn sie ihn fragen würden. Unproblematisch, ja, weil es auch zu dritt schwer fiel, zu entscheiden, wohin es gehen sollte, aber...

"Ist ganz nett. Solche abgelegenen Orte sind grundsätzlich was für mich." Gab Kai zu Antwort und der Drache verengte einsichtig die Augen.

"Hab ich schon bemerkt, dass du nicht gern viele Leute um dich hast."

"Im Gegensatz zu dir."

Tyson blickte ihn fragend an und lächelte dann seltsam resigniert. "Scheinen alle zu denken." Flüsterte er und der Phönix blickte ihn forschend an. Das hatte sich nach etwas angehört, das Kai durchaus kannte, aber nicht von Tyson.

"Klar, ich mag es gern, wenn ich mit meinen Freunden unterwegs bin und ich lerne auch gerne neue Leute kennen. Aber... manchmal wünsche ich mir auch ein wenig Ruhe. Deswegen habe ich mich so sehr darüber gefreut, dass wir mal außerhalb der Stadt sind." Erklärte der Siebzehnjährige offenherzig.

Es war schon toll, von so vielen bewundert zu werden, Fans auf der ganzen Welt zu haben und ein Vorbild für die Kids zu sein. Aber dennoch... er war grade mal 17. Er hatte eigene Probleme, ein eigenes Leben und vor seinem großen Erfolg hatte er niemanden gehabt, zu dem er hätte aufblicken können. Bis Kai auftauchte...

"Hätte ich nicht gedacht. Du scheinst immer sehr zufrieden, wenn sich die Aufmerksamkeit auf dich richtet." Kai musterte den Jüngeren, sich fragend, ob dieser auch in eine Rolle schlüpfte, wenn er von Menschen umgeben war. Die Rolle des amtierenden Weltmeisters mit dem Markenzeichen-Grinsen. Vor Fans, Kameras und Reportern durfte man schließlich keine Schwäche zeigen und auch keine schlechte Laune...

"Na ja... manchmal ist es schwierig und manchmal bin ich des Ganzen müde. Wenn ich dann alleine bin, wünsche ich mir..." Er brach ab. Er wünschte sich vieles, wenn er alleine war. Die Fans und Bewunderer waren zwar toll, aber nichtsdestotrotz, wenn er alleine war, war er einsam. Nachts, wenn er in seinem Zimmer saß und sein Opa den Schlaf der Gerechten schlief, wünschte er sich jemanden an seiner Seite. Jemanden, der verstehen konnte, wer er war... der nicht nur den Weltmeister in ihm sah.

"Wünschst du dir, jemand wäre da?" Beendete Kai leise Tysons Satz für ihn und ihre Blicke trafen sich.

Er hatte nie gedacht, dass Tyson sich einsam fühlen konnte, aber dessen Blick sagte etwas Anderes. In den rehbraunen Augen sah er die Gemeinsamkeit, die sie beide hatten. Sie beide waren immer noch auf der Suche nach Jemanden. Er wunderte sich, ob Tyson in ihm diesen Jemand gefunden hatte. Kai selbst hatte diesen Jemand einmal entdeckt und beinahe erreicht, deswegen wusste er nur allzu gut wie es war, diesen Jemand zu verlieren oder von ihm abgewiesen, verlassen zu werden. Deswegen war er, gelehrt durch eigene Erfahrungen, so bedacht und behutsam mit dem blauhaarigen Jungen vor ihm.

"Ja..." Nickte Tyson währenddessen. Dass Kai verstand, war schon ein wenig überraschend, aber er schätzte, es war nicht wirklich verwunderlich. Der Phönix hatte niemanden, außer einem machtbesessenen Großvater, den man wohl kaum Familie nennen konnte. Sicherlich konnte er das Gefühl der Einsamkeit am besten nachvollziehen, vielleicht sogar besser, als Tyson selbst.

"Mir geht es manchmal ähnlich. Wenn sich der Rummel legt und die Letzten gehen, und man plötzlich mit sich selbst alleine bleibt, kann es sehr... schwer werden." Rubinrote Augen zeigten nur ein kurzes Aufflackern von Trauer, doch es war die selbe Trauer, die Tyson nicht selten im Spiegel sah, wenn er sich anblickte. Der selbe Funken Schmerz, den auch er verspürte, wenn er nachts zum Mond hinaus starrte, sich fragend, ob es da draußen jemanden gab, der ihn verstehen konnte... In den letzten sechs Monaten aber hatte dieser Jemand Gestalt angenommen.

"Wenn ich einsam bin..." Fing Tyson leise an und schluckte kaum merklich gegen die Gefühle, die sich in seiner Brust stauten. "Dann wünsche ich mir, dass... du da wärst." Ein aufrichtiges Flüstern, und er beobachtete, wie sich ein warmes Lächeln auf die Lippen des Phönix legte, als dieser die Hand ausstreckte und eine nachblaue Haarsträhne aus dem Gesicht des Drachen strich.

"Nun bin ich ja da." Sagte Kai sanft, als seine Finger durch das weiche Haar glitten. Tyson schloss die Augen, die kleine Zärtlichkeit genießend.

"Bleibst du?" Eine gewisperte Frage huschte, beinahe schon von selbst, von den Lippen des jüngeren Bladers. Er wollte heute Nacht nicht wieder alleine bleiben. Wenn Kai jetzt ging, würde er diese Ruhe und diesen Frieden, die seine Anwesenheit ihm schenkte, wieder mitnehmen. Nach all dem, was heute passiert war, wünschte er sich gerade diese Eintracht mehr, als alles andere...

"Wenn du willst." Kam es leise zu Antwort und er nickte. Nichts würde er sich mehr wünschen.

Kai zog die Hand zurück und stand auf. Rehbraune Augen blickte ihn an, als der Jüngere sich ebenfalls aufsetzte.

"Mach dich bettfertig. Ich komm gleich wieder." Sprach er und schritt aus dem Zimmer. Tyson sah ihm eine Weile lang nach, bevor er sich erhob und zum Schrank schritt. Er wechselte sein übliches Outfit gegen ein blaues Pyjama und schlüpfte unter die Decke.

Ein wenig, oder ein wenig mehr, aufgeregter, das war er. Und so kannte er Kai bisher auch nicht, so... spontan. Normalerweise steckte immer Planung und Struktur hinter jeder seiner Handlungen. Aber, jetzt wo Kai gegangen war, vermisste Tyson bereits etwas...

Doch wie versprochen kehrte der Ältere eine kurze Zeit später wieder, diesmal jedoch nur in einem weißen Leinenshirt und schwarzen Boxershorts. Er schritt zum Bett, während Tyson das Licht ausknipste. Die Matratze wippte leicht, als der Phönix sich

neben ihm niederließ und ihn in einer eher unerwarteten, doch sehr willkommener Geste, sanft zu sich zog. Ein leichtes Lächeln legte sich auf seine Lippen, als Tyson sich mit einem zufriedenen Aufseufzen freudig an ihn kuschelte.

"Gute Nacht, Kai..." Nuschelte Tyson bereits im Halbschlaf, spürend, wie sich die Arme des Teamleaders schützend um ihn legten. Wie auch immer Kai das anstellte, aber er hatte beinahe das Gefühl, dass der Phönix seine Gedanken lesen konnte. Es gab nun keinen Ort mehr, an dem er lieber wäre. Alles, was er brauchte, war schon hier...

"Nacht, Tyson." Kam es leise zurück.

Der Ältere drückte ihn noch ein wenig mehr an sich und die rubinroten Augen schlossen sich erschöpft. Wie schon heute Morgen im Wald kehrte diese Empfindung zurück – Tyson zu halten fühlte sich gut an. Der Tag war turbulent gewesen, für sie Beide, und nun war es schön, sich von dem gleichmäßigen, ruhigen Atmen des Anderen und dessen Wärme beruhigen zu lassen. Das Gespräch, das sie gerade geführt hatten, spielte sich noch Mal in Kais Kopf ab, die Erinnerungen langsam verblassend, als Schlaf sich seiner annahm.

Der warme Sommerwind blies leicht ins Zimmer, die Gardinen zärtlich zum Flattern bringend. Es schien so, als wünschte er den Zweien ebenfalls eine gute Nacht.